

Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung

Bonn, den 14. Oktober 1960

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: „Deutsche Olympia-Zeitung“

Bezug: **Kleine Anfrage der Fraktion der FDP**
— **Drucksache 2105** —

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Die Herausgabe einer „Deutschen Olympia-Zeitung“ in Rom während der Olympischen Spiele ging auf eine Anregung italienischer Stellen zurück.
2. Die Herausgabe dieser Zeitung in Rom bezweckte, die sportlichen Ereignisse der Olympischen Spiele auf das schnellste und aktuellste publizistisch auszuwerten und den deutschen Besuchern der Olympischen Spiele und deutschen Touristen in Italien praktische und nützliche Hinweise, Förderungen und Erleichterungen zuteil werden zu lassen. Die „Deutsche Olympia-Zeitung“ sollte ferner der Verständigung zwischen den Besuchern aus der Bundesrepublik Deutschland und der Bevölkerung des befreundeten Gastlandes Italien dienen. Sie ermöglichte es außerdem, deutschsprechenden Besuchern aus allen Teilen der Welt, insbesondere auch aus der sowjetischen Besatzungszone und den Ostblockstaaten, politische Informationen unter deutschen Gesichtspunkten zu vermitteln.
3. Aus dieser besonderen und einmaligen Zweckbestimmung ergibt sich nach Auffassung der Bundesregierung, daß die „Deutsche Olympia-Zeitung“ keine Konkurrenz gegenüber den aus der Bundesrepublik nach Rom versandten deutschen Zeitungen darstellen konnte.

Die deutschen Dienststellen haben es sich außerdem angeeignet lassen, die schnelle Übermittlung nach und die Verbreitung deutscher Tageszeitungen in Rom zu fördern.
4. Die „Deutsche Olympia-Zeitung“ wurde von der Bundesregierung aus den vorgenannten Gründen indirekt materiell und ideell unterstützt.

von Eckardt